

# Vorlesungsverzeichnis

Master of Education - Musik Lehramt an Gymnasien 1. Fach  
Prüfungsversion Wintersemester 2011/12

Wintersemester 2019/20

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>AM 23 - Künstlerisches Hauptfach (nur für Studierende die Bachelor nach 20042 absolviert haben)</b>	<b>4</b>
76449 U - Künstlerisches Hauptinstrument	4
<b>AM 16 - Musik erforschen</b>	<b>4</b>
75969 S - Techniken und Phänomene der musikalischen Variation	4
75970 S - Vorklassik um Friedrich II. - Hofkapellmusik von Dresden über Rheinsberg, Berlin und Potsdam bis Mannheim	4
76305 S - Deutschsprachiges Volkslied - Musikwissenschaftliche Perspektiven	6
<b>AM 17 - Vertiefung Musikpädagogik und Musikdidaktik</b>	<b>6</b>
75649 S - Fachübergreifender Musikunterricht	6
75654 S - Selbstgesteuertes Lernen im Musikunterricht	6
<b>AM 18 - Schulpraktisches Musizieren II</b>	<b>7</b>
75627 SU - Schulpraktisches Musizieren II	7
<b>AM 19 - Tonsatz II</b>	<b>7</b>
75629 SU - Tonsatz II	7
<b>AM 20 - Chor- und Orchesterleitung II</b>	<b>7</b>
76467 SU - Chor- und Ensembleleitung II	7
<b>AM 21 - Ensemblemusizieren</b>	<b>7</b>
76448 U - Ensemblemusizieren	7
<b>Glossar</b>	<b>8</b>

# Abkürzungsverzeichnis

<b>Veranstaltungsarten</b>		<b>Andere</b>	
AG	Arbeitsgruppe	N.N.	Noch keine Angaben
B	Blockveranstaltung	n.V.	Nach Vereinbarung
BL	Blockseminar	LP	Leistungspunkte
DF	diverse Formen	SWS	Semesterwochenstunden
EX	Exkursion		Belegung über PULS
FP	Forschungspraktikum		Prüfungsleistung
FS	Forschungsseminar		Prüfungsnebenleistung
FU	Fortgeschrittenenübung		Studienleistung
GK	Grundkurs		sonstige Leistungserfassung
KL	Kolloquium		
KU	Kurs		
LK	Lektürekurs		
LP	Lehrforschungsprojekt		
OS	Oberseminar		
P	Projektseminar		
PJ	Projekt		
PR	Praktikum		
PU	Praktische Übung		
RE	Repetitorium		
RV	Ringvorlesung		
S	Seminar		
S1	Seminar/Praktikum		
S2	Seminar/Projekt		
S3	Schulpraktische Studien		
S4	Schulpraktische Übungen		
SK	Seminar/Kolloquium		
SU	Seminar/Übung		
TU	Tutorium		
U	Übung		
UN	Unterricht		
UP	Praktikum/Übung		
V	Vorlesung		
VP	Vorlesung/Praktikum		
VS	Vorlesung/Seminar		
VU	Vorlesung/Übung		
WS	Workshop		

## Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa,So)

# Vorlesungsverzeichnis

## AM 23 - Künstlerisches Hauptfach (nur für Studierende die Bachelor nach 20042 absolviert haben)

 76449 U - Künstlerisches Hauptinstrument							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Iris Unger, Detlef Pauligk
2	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Petra Neuhaus, Margrit Tretau, Andreas Bertheau, Dr. Gerd Zacher
3	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Iris Unger
4	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Dr. Michael Büttner

## AM 16 - Musik erforschen

 75969 S - Techniken und Phänomene der musikalischen Variation							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	FS	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Prof. Dr. Christian Thorau
<b>Kommentar</b>							

Termin: Dieses Seminar findet am Dienstag von 10-12 Uhr im Raum 1.01 statt.

Achtung I: Die erste Sitzung ist am Dienstag, 22. Oktober!

Achtung II: Das Seminar hat einen Analyse-Schwerpunkt. Es ist besonders für Studierende geeignet, die Musikanalyse vertiefen wollen bzw. an Visualisierungstechniken für Musik interessiert sind.

Im Zentrum des Seminars steht ein großes Klavierwerk, das exemplarisch für die Kunst der musikalischen Variation ist: Ludwig van Beethovens Variationen über ein Thema von Anton Diabelli op. 120. Anhand einer abendfüllenden Komposition wollen wir exemplarische musikwissenschaftliche Fragen erarbeiten: Wie hat Beethoven komponiert? Was eröffnet der Blick in seine Werkstatt (wenn man seine Skizzen studiert)? Vor allem aber: Wie hängt so ein Riesenwerk (33 Variationen) zusammen und wie lässt sich ein einstündiger Klavierzyklus noch heute hören und in seiner Faszination verstehen? Dafür werden wir tief in die Analyse von Wiederholung, Veränderung, Charakter und Zitat einsteigen und daraus Visualisierungstechniken entwerfen, die live bei einer Aufführung des Werkes gezeigt werden können. Hier liegt ein wichtiger Vermittlungsspektakel des Seminars. Während wir zu Experten und Expertinnen für das Stück werden, sollen die Visualisierungen ohne großes Vorwissen verständlich sein und für das Werk begeistern.

Das Seminar erarbeitet die Grundlagen für ein Projekt zum Beethoven-Jahr 2020 (250 Jahre) im kommenden Sommersemester und kann für Interessierte als Profilmobilprojekt im Sommer fortgesetzt werden. Wir kooperieren außerdem mit der Abteilung Instrumentale Ausbildung, vor allem mit den Klavierklassen von Iris Unger, Jan Gerdes und Detlef Pauligk.

 75970 S - Vorklassik um Friedrich II. - Hofkapellmusik von Dresden über Rheinsberg, Berlin und Potsdam bis Mannheim							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	FS	Fr	10:15 - 11:45	wöch.	2.06.1.01	18.10.2019	Hon. Prof. Dr. Ulrike Liedtke

## Kommentar

848711 Vorklassik um Friedrich II. - Hofkapellmusik von Dresden über Rheinsberg, Berlin und Potsdam bis Mannheim  
Exkursionen Schloss Sanssouci, Schloss Rheinsberg, Staatsoper Berlin  
Der Kurs fragt nach den musikalischen Neuansätzen zwischen Barock und Klassik in der Hofkapell-Musik in Dresden, Preußen und Mannheim. Dresdner Musiker bildeten den Stamm der kronprinzlichen Hofkapelle von Friedrich II. in Rheinsberg, folgten dem König nach Berlin als „Capell-Bediente“ und begründeten die heutige Staatskapelle der Lindenoper. Während das Werk von Carl Philipp Emanuel Bach weitgehend erforscht ist, werden derzeit Kompositionen von Johann Joachim Quantz, den Brüdern Franz und Johann Georg Benda oder den Brüdern Carl Heinrich und Johann Gottlieb Graun ebenso wiederentdeckt wie Kompositionen weniger bekannter Kapellmitglieder (Christoph Schaffrath, Johann Gottlieb Janitsch, Ernst Gottlieb Baron). Der Geiger Georg Czarth wechselte von Berlin in das „Paradies der Tonkünstler“ (Jacobi), zur Mannheimer Hofkapelle. Die Analyse von Kompositionen aus Dresden, Preußen und Mannheim lässt neue Schlüsse über die Vorklassik als eigenständige musikgeschichtliche Epoche bis zu den frühen Sinfonien Mozarts zu. Am Beispiel von Notenhandschriften werden editorische Probleme der Urtext-Herausgabe untersucht und aufführungspraktische Möglichkeiten mit historischen Instrumenten erörtert.

1. Vom Stadtpeifer zum Hofmusiker  
Musiker und Musik der Dresdner Hofkapelle von August dem Starken
2. Der vermisste Stil  
italienischer und französischer „Stil“ in der Diskussion bei Pisendel, Quantz und C.Ph.E. Bach
3. Die kronprinzliche Hofkapelle von Friedrich II. in Rheinsberg  
Dresdner Musiker auf dem Weg zum Berliner „Capell-Bedienten“
4. Neue Noten alter Meister aus Rheinsberg  
Wiederentdeckung der Werke von Czarth, Baron und Janitsch in der Erarbeitung von Urtext-Ausgaben
5. Ein „Komponist“ wird König  
Musikalische Möglichkeiten in Berlin und Potsdam zwischen Absolutismus und Aufklärung ("Ich bin Komponist" – Friedrich II.)
6. „Meinem allergnädigsten Könige und Herrn“ – Johann Joachim Quantz bei Friedrich II.  
Virtuose, Komponist, Chronist, zugleich Kapell-Manager und königlicher Flötenlehrer
7. „Für Kenner und Liebhaber“  
die Sechs Sammlungen von Sonaten, freien Fantasien und Rondos von Carl Philipp Emanuel Bach (Berlin/Potsdam/Hamburg)
8. „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen“  
Carl Philipp Emanuel Bachs Lehrwerk mit Probestücken als Auslöser zahlreicher musiktheoretischer Schriften in Berlin
9. Carl Heinrich Graun und Johann Gottlieb Graun, Franz Benda und Johann Georg Benda – wer komponierte was und wie?  
die Werke und Burneys Urteil
10. „s is Berlinerblau! s`verschießt“  
Exkurs: Das Musikalische Opfer von Johann Sebastian Bach
11. „das Paradies der Tonkünstler“ (F. H. Jacobi)  
Czarth wechselt zur Mannheimer Hofkapelle
12. ....so erregte Mannheim die Bewunderung der Welt durch Mannigfähigkeit“  
(Ch. F. D. Schubart)  
Johann Stamitz und die „Mannheimer Schule – neu oder alles schon da
13. Mozart  
Seine frühen Sinfonien von 1771 und sein Aufenthalt in Mannheim 1777/78
14. Aufführungspraxis und Interpretationsvergleich  
Kompositionen der Vorklassik auf historischen Instrumenten – die Vor- und Nachteile

### Leistungsanforderungen

- Regelmäßige Teilnahme, vor- und nachbereitende Lektüre,
- Arbeitsaufgaben zu den Sitzungen, Mitarbeit in der Diskussion;
- Diskussionsstand des Seminars wird vorausgesetzt
- 2 Rechercheaufgaben mit Kurzpräsentationen (5 Minuten)  
aus 2 Themenkomplexen
- Benotet: schriftliche Hausarbeit, Thema und Fragestellung wird individuell verabredet (15-20 Seiten)

\*\*\*\*\*

PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE  
Berliner Strasse 32. 16831 Rheinsberg, ulrike-liedtke@t-online.de,  
Tel. 0173 745 70 47 oder über Büro 03391/ 65 99 64

76305 S - Deutschsprachiges Volkslied - Musikwissenschaftliche Perspektiven							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	FS	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Prof. Dr. Christian Thorau

#### Kommentar

Achtung: Dieses Seminar findet donnerstags von 16-18 Uhr in Raum 1.01 statt.

Das Seminar widmet sich dem deutschsprachigen Volkslied in seiner Entwicklung vom 16.-20. Jahrhundert. Grundlegende Methoden und Quellen zur musik- und kulturgeschichtlichen Liedforschung werden ebenso erarbeitet wie ein überblicksartiger Durchgang durch die Liedentwicklung. Anhand exemplarischer Lieder und ihrer liedgeschichtlichen "Biographie" beleuchten wir den Ursprungskontext eines Liedes und diskutieren die Volksliedbegeisterung im Zuge von Aufklärung und Romantik, die politischen Funktionalisierungen und die Bedeutung von Volksliedern für die Gegenwartskultur.

Das Seminar integriert auch praktische, vokale Arbeit mit Volksliedern. Es findet in Zusammenarbeit mit der Vokalen Abteilung statt und ist inhaltlich eng koordiniert mit der Profimodul-Übung von Uta Meyer "Liedgeschichte(n) - Vokale Praxis und Interpretation", die am Donnerstag von 14-16 Uhr stattfindet. Eine Belegung beider Veranstaltung ist inhaltlich sinnvoll und wird empfohlen.

#### AM 17 - Vertiefung Musikpädagogik und Musikdidaktik

75649 S - Fachübergreifender Musikunterricht							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	14:15 - 15:45	wöch.	2.06.2.04	16.10.2019	Dr. Anja Bossen

#### Kommentar

Interdisziplinäre Unterrichtsansätze gewinnen in der pädagogischen Praxis in einem Rückgriff auf reformpädagogische Ideen zunehmend an Aktualität: Schulen sollen Häuser des Lebens und Lernens werden, fachliches Lernen soll sich in ganzheitlichen Sinnzusammenhängen vollziehen. Auch der aktuelle Rahmenlehrplan fokussiert erstmalig fachübergreifende Kompetenzentwicklungen in verschiedenen Schwerpunkten.

Vor dem theoretischen Hintergrund verschiedener musikdidaktischer Konzeptionen, Methoden und Inhalte eines fachübergreifenden und fächerverbindenden Musikunterrichts werden von den Studierenden Beispiele für die Praxis entwickelt. Dabei spielt die Verbindung des Faches Musik zum jeweiligen Zweitfach der Studierenden eine besondere Rolle. Ziele des Seminars sind die kritische Reflexion überfachlicher Konzepte sowie die Befähigung zur eigenständigen Entwicklung eigener fachübergreifender Unterrichtsentwürfe auch im Teamteaching.

#### Literatur

wird im Seminar bekanntgegeben

#### Leistungsnachweis

regelmäßige aktive Teilnahme und Präsentation eines selbst gewählten Themas

75654 S - Selbstgesteuertes Lernen im Musikunterricht							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:15 - 15:45	wöch.	2.06.2.04	15.10.2019	Ansgar Jabs

**Kommentar**

Selbstgesteuertes Lernen gewinnt sowohl im didaktischen Diskurs als auch im schulischen Alltag zunehmend an Bedeutung. Neben dem Ziel, Schülerinnen und Schüler auf eine Berufs- und Bildungswelt vorzubereiten, in der sie sich benötigtes Wissen selbst erarbeiten müssen, stellt es auch einen Versuch dar, den Lernbedürfnissen heutiger Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und bietet darüber hinaus einen Ansatz, das hohe Ziel eines differenzierenden Unterrichts praktikabel zu gestalten.

Doch den Lernprozess stärker in die Hände der Lernenden zu legen, birgt auch Risiken, die aufgefangen werden müssen und bedarf einer veränderten Unterrichtsstruktur und -vorbereitung. Ferner stellt sich die Herausforderung, selbstgesteuertes Lernen mit anderen Modellen des traditionellen Unterrichts im Schulalltag in Einklang zu bringen.

Dieses allgemeindidaktische Thema wirkt natürlich in die Fachdidaktiken hinein und wirft spezielle Fragen auch für den Musikunterricht auf, die an dessen besondere Lerngegenstände und Ressourcen geknüpft sind.

Im Seminar sollen vorhandene Ansätze besprochen und eigene Unterrichtsbeispiele erarbeitet oder auf den Fachunterricht Musik übertragen werden, um ein methodisches Handlungsrepertoire für Unterrichtsgestaltungen in den Schulpraktika und im Berufsleben zu vermitteln.

**AM 18 - Schulpraktisches Musizieren II**

 <b>75627 SU - Schulpraktisches Musizieren II</b>							
<b>Gruppe</b>	<b>Art</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Veranstaltungsort</b>	<b>1.Termin</b>	<b>Lehrkraft</b>
1	SU	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Bringfried Löffler
2	SU	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Eric Krüger, Robert Wagner

**AM 19 - Tonsatz II**

 <b>75629 SU - Tonsatz II</b>							
<b>Gruppe</b>	<b>Art</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Veranstaltungsort</b>	<b>1.Termin</b>	<b>Lehrkraft</b>
1	SU	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Bringfried Löffler, Eric Krüger, Robert Wagner

**AM 20 - Chor- und Orchesterleitung II**

 <b>76467 SU - Chor- und Ensembleleitung II</b>							
<b>Gruppe</b>	<b>Art</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Veranstaltungsort</b>	<b>1.Termin</b>	<b>Lehrkraft</b>
1	SU	Mi	10:15 - 11:45	wöch.	2.06.2.01	16.10.2019	Professor Kristian Commichau

**AM 21 - Ensemblemusizieren**

 <b>76448 U - Ensemblemusizieren</b>							
<b>Gruppe</b>	<b>Art</b>	<b>Tag</b>	<b>Zeit</b>	<b>Rhythmus</b>	<b>Veranstaltungsort</b>	<b>1.Termin</b>	<b>Lehrkraft</b>
1	U	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Margrit Tretau, Iris Unger, Dr. Michael Büttner, Professor Werner Beidinger, Professor Kristian Commichau, Christian Köhler

# Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kranft getreten sind.

**Prüfungsleistung**

Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)

**Prüfungsnebenleistung**

Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.

**Studienleistung**

Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Kritze

# Impressum

## Herausgeber

Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0  
Fax: +49 331/972163  
E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)  
Internet: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

## Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

## Layout und Gestaltung

[jung-design.net](http://jung-design.net)

## Druck

9.12.2019

## Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

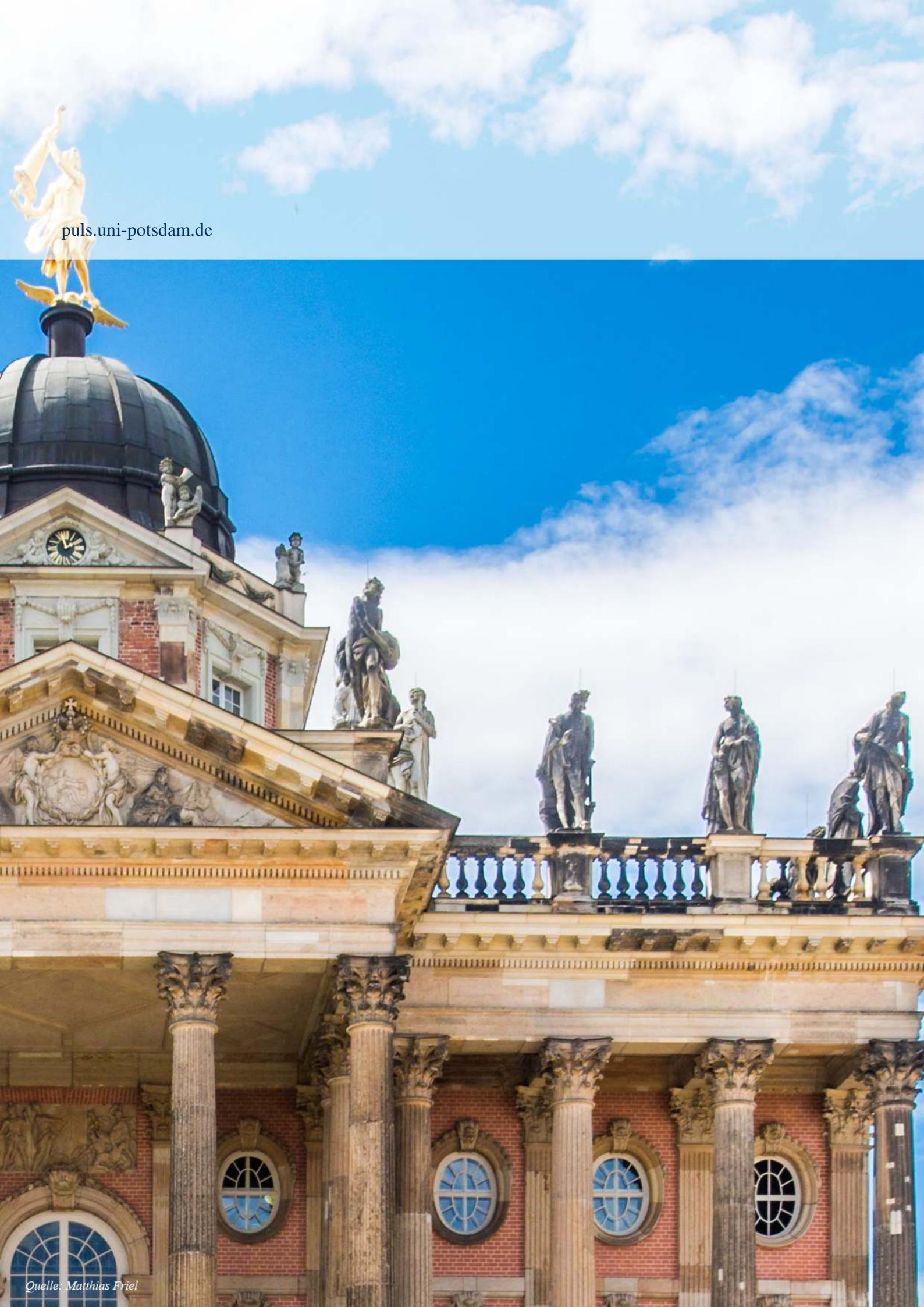
## Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Dortustr. 36  
14467 Potsdam

## Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität  
Silke Engel  
Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam  
Telefon: +49 331/977-1474  
Fax: +49 331/977-1130  
E-mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.



puls.uni-potsdam.de